



Hausmutter Askah strahlte über das ganze Gesicht, als ihr Gudrun Fischer die Nähmaschine überreichte.



Mit einem großen Fest und vielen Tänzen wurden die neu bezogenen Gebäude eingeweiht. Rechts im Hintergrund ist eines der Wohnhäuser des Waisendorfes.

Das Waisendorf wurde mit einem großen Fest eröffnet

Von Heike-Renate Klein

Weißkirchen. Das Waisendorf der Kenia-Kinder-Hilfe in Langobaya wurde mit einem großen Fest eröffnet und gleichzeitig wurden fünf neue Kinder aufgenommen. Die nächsten Projekte mit Schule und der Schneiderei stehen für die nächste Zeit an.

Nach intensiver Bauzeit wurde mit einem großen Fest der Umzug und die Eröffnung des Waisendorfes der Kenia-Kinder-Hilfe in Langobaya gefeiert. Fröhlich begrüßte die Kinderschar die ersten Gäste aus Weißkirchen. Strahlende Kinderaugen schauen gespannt auf das was kommen sollte. Das Waisenhausgrundstück, sieht fantastisch aus. An der Straße steht die Eingangstafel mit dem Logo „Kenia Kinder Hilfe“. Das große grüne Eingangstor, danach gleich links im Bau drei Klassenräume für die geplanten Workshops und auf der anderen Seite durch das Grundstück durch die zwei Waisenhäuser. Rundum ist afrikanisches Gras, Halm für Halm, gepflanzt worden, eingefasst mit kleinen rotblättrigen Pflanzen. Holzpfosten mit einer Kordel trennen den öffentlichen vom privaten Teil. Das Haus ist von außen grün und grau angestrichen, die Wände innen beige-weiß und die Türen grün. Sehr harmonische Farben, nicht wie landesüblich immer alles in blau. 17 Kinder sind es, die direkt in die neuen Zimmer des Waisendorfes einziehen konnten. Mit ihnen ziehen Hausmutter Askah, Hausvater Kwicha, Mary und Nicodemus in das Dorf mit ein.

Nach und nach kamen einige Gäste aus Deutschland nach Malindi in das gebuchte Hotel. Unter ihnen Oberursels Bürgermeister Hans-Georg Brum, der mit der ganzen Familie angereist war, Cecilia Bind, Graffiti-Kunst-

ler Markus Janista und einige andere Besucher aus Oberursel. Unter ihnen auch Gudrun Fischer, die eine besondere Überraschung für die Hausmutter hatte. Mama Askah näht für ihr Leben gern und würde das den Waisenkindern gerne beibringen. Als Gudrun Fischer mit diesem Hobby das hörte, war für sie klar: „Dieses Jahr bin ich mit dabei und im Vorfeld sammle ich Geld für diese Nähmaschine“. Mama Askah wurde nach Malindi beordert. Warum wusste sie nicht, im Schneiderladen überreichte Gudrun Fischer ihr dann eine Nähmaschine. Die Augen von Hausmutter Askah strahlten.

Vorher stand aber die Begrüßung durch die Kinder auf dem Programm. Die Kinder zogen in den Hof des Hotels und begrüßten die Gäste und ihre Paten mit einem Lied. Ein toller Anfang des Tages, wenn man so geweckt wird. Neben einigen Sehenswürdigkeiten und Shopping standen für einige offizielle Besuche auf dem Programm, bis es soweit war und der fünfte Kenia-Hambo-Lauf startete. Fast alle Besucher aus Deutschland sowie die 17 Kinder liefen mit und rannten um die Wette die anderthalb Kilometer lange Strecke durch die gleißende Hitze. Einigen Oberurselern machten die Temperaturen etwas zu schaffen, aber es gab keine großen Probleme und man war nach der erfrischenden Dusche erfreut, dass es etwas Leckeres zum Stärken gab.

Höhepunkt dieser Reise war die Einweihung des Waisenhausprojektes der KKH. Nach drei Jahren Planung, Registrierung, vielen Behördengängen endlich der langersehnte Tag. Viele Kinder von Malanga, über Viriko bis Yembe, vom Kindergartenalter bis hin zur Secondary-School, erfreuten mit ihren Liedern und Tänzen.

Den Anfang machten wie immer Kindergartenkinder, die zu einheimischer Musik in traditioneller Kleidung tanzten. Anschließend

folgten einige Grundschulgruppen bis hin zu der akrobatischen Pyramiden-Gruppe aus Malanga. Immer jeweils von einheimischen Musikern mit ihren Trommeln unterstützt.

Auch die Waisenkinder brachten ihren musikalischen Beitrag. Es war schon ein erhebener Moment, als sie dann mit ihren Paten in der Mitte standen. Bürgermeister Brum war es eine besondere Ehre, nach der Grundsteinlegung vor zwei Jahren nun das Waisenhausprojekt mit eröffnen zu dürfen. Unter großem Jubel wurden die Bänder von ihm und dem Bürgermeister von Malindi, Hendrik Mensia, durchgeschnitten. Der große Schlüssel wurde von einem zum anderen weitergereicht, bis Hausmutter Mama Askah ihn endlich hatte und das Haus offiziell öffnete. Unter lautem Singen wurden die neuen Häuser von den Gästen mit den Waisenkindern gestürmt.

Wer wollte, besichtigte anschließend noch das Haus der Ziegen und Hühner, sowie die Gärten der Kinder. Mangels Regen wachsen im Moment nur Kasava und jede Menge Bananen. Die Ehrengäste pflanzten Memory-bäume an den neuen Häusern, welche später einmal Schatten spenden und Früchte tragen sollen, wie Mango, Kokosnuss, Orangen und Avokado.

Mit dem Umzug wurde auch Platz für neue Kinder geschaffen. Ortsvorsteher, Dorfälteste und Lehrer waren angesprochen worden, ob sie vernachlässigte Vollwaisenkinder im Alter von fünf bis sieben Jahren kennen. Auf dem Waisenhausgelände im Schatten eines Baumes fanden die Gespräche statt. Das Gremium bildeten: Lutz Krücke als Vorsitzender der KKH in Kenia, Felix, der Schatzmeister von KKH, Hausvater Kwicha und Peris, die Sekretärin von KKH. Sie führte sehr einfühlsam mit allen Parteien die Gespräche. Fast alles auf Giriama. Das Wesentliche wurde ins Englische übersetzt. Am Ende zogen fünf neue Waisenkinder in das Waisendorf mit ein.

Als nächstes steht an, die vor einiger Zeit ausgelagerte Schneiderei aus Viriko zurückzuholen und im Workshophaus einzuquartieren. Zudem wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der Bau einer weiteren Grundschule in Yembe genehmigt. Yembe liegt abseits der Straße etwa zwei Kilometer tief im Busch.

Ein besonderes Erlebnis hatte in diesem Jahr der achtjährige Salim, der jetzt mitbekam, wer sein Pate ist. Er war tief beeindruckt, dass er einen Bürgermeister als Pate hat und wie herzlich dessen Kinder Miriam und Robin mit ihm umgingen.

Neuer Yoga-Kurs der TSG Oberursel

Oberursel (ow). Ab Dienstag, 25. November, findet ein über zehn Wochen angesetzter Yoga-Kurs von 8.30 bis 10 Uhr in der TSG-Turnhalle, Korfstraße 4, Raum TK2 im 1. Stock, mit der ausgebildeten Yoga-Lehrerin Katja Hanel statt. Der Kurs richtet sich an Anfänger und leicht Fortgeschrittene, die über die Techniken des Yoga zu mehr Entspannung, Kraft, guter Körperhaltung, Flexibilität und innerem Gleichgewicht kommen möchten. Der Kurs kostet 50 Euro für Mitglieder. Gäste können ebenfalls teilnehmen, zahlen aber 75 Euro. Der Betrag ist im Vorfeld zu überweisen: Taunus-Sparkasse, BLZ 512 500 00, Konto Nr. 7019 700. Eine Kopie der Überweisung gilt als Teilnahmeberechtigung. Anmeldungen werden darüber hinaus in der TSGO-Geschäftsstelle, Telefon 51860 oder direkt bei Katja Hanel, Telefon 57901 angenommen.



Die Bürgermeister aus Oberursel und Malindi, Hans-Georg Brum (Zweiter v.l.) und Hendrik Mensia (Dritter v.l.), schneiden unter großem Jubel das Band zur Eröffnung des Waisendorfes durch. Hausmutter Askah (rechts) und neben ihr Lutz Krücke schauten erwartungsvoll zu.



Neben den vielen Bäumen und Pflanzen gibt es auch ein großes Hühnerhaus, das neu gebaut wurde.